

Schauspielerinnen des Jahres: Sophie Rois



Erst kürzlich wurde sie mit dem Theaterpreis Berlin ausgezeichnet, jetzt kürt die Zeitschrift „Theater heute“ die Oberösterreicherin Sophie Rois (Bild) zur Schauspielerin des Jahres. Inszenierung des Jahres wurde Nicolas Sternmanns Interpretation von Goethes „Faust I + II“ bei den Salzburger Festspielen. Zum deutschsprachigen Stück des Jahres wurde Peter Handkes „Immer nur Sturm“ gewählt, das in Salzburg uraufgeführt wurde.

Foto: Alpa/Stache

Im Alter von 72 Jahren starb am Mittwoch der amerikanische Songschreiber und Sänger Joe South an einem Herzinfarkt. Mit Hits wie „Games People Play“, „Rose Garden“ (für Lynn Anderson) und „Down in the Boon-docks“ machte er in den Sechziger- und Siebzigerjahren Furore.

Vater von „Games People Play“ tot

Im Alter von 72 Jahren starb am Mittwoch der amerikanische Songschreiber und Sänger Joe South an einem Herzinfarkt. Mit Hits wie „Games People Play“, „Rose Garden“ (für Lynn Anderson) und „Down in the Boon-docks“ machte er in den Sechziger- und Siebzigerjahren Furore.

Musikantentreffen auf der grünen Wiese



Entschleunigung bietet das Wochenende im Mühlviertel. Foto: ÖNG

„Zur Entschleunigung von Mensch und Landschaft“ findet am Samstag und am Sonntag die 16. Unterkagerer Sunnsein in Haslach/Auberg statt. Im Pfarrsaal gibt es Gespräche. Und in der Streuobstwiese am Unterkagererhof kann entspannt werden. Die Obstwiese wird — wie ein alter Denkmalhof — für sieben Musikgruppen aus Polen, Serbien, Kosovo, Deutschland und Österreich zur Bühne. Details zum Programm sind unter www.oenj.at zu finden.



Das Gemälde des Malers Gerbard Oliver Moser im „Kaiser-Franz-Joseph-Zimmer“

Foto: Stadtmuseum Bad Ischl

Vielseitige Sisi-Ausstellung in Ischl

Gerhard Oliver Moser erforscht den Glücksweg einer Kaiserin

Von Ingo Rickl

Bis 29. Oktober haben Freunde von Elisabeth, Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn, deren 175. Geburtstag ihre Verehrer heuer feiern, Gelegenheit, in Bad Ischl die Ausstellung „Mode, Mythos, Magie“ zu besuchen. Sie findet im Stadtmuseum statt, also in jenem Haus, in dem Franz Joseph und Elisabeth ihre Verlobung feierten.

Besonders gut gelungen ist den Kuratorinnen Doza Katalin und Maria Sams, die gleichzeitig die Museumsleiterin ist, die Aufbereitung der im bayerischen Possenhofen beginnenden historischen Gegebenheiten und den bis heute bestehenden Mythen, wobei zahlreiche Belege für die Einsamkeit der jungen Frau sprechen. Man sieht wunderschöne Samtkleider, ihr Reitgewand mit Blocker und Gerte, viele eng taillierte Kostüme, zahlreiche Accessoires und Gemälde. Man bewundert die 27 in das dunkle Haar geflochtenen Diamanten. Sisis erster Besuch anno 1857 im später von ihr

heiß geliebten Gödöllö erregt ebenso die Aufmerksamkeit wie die Krönung in der Budapester Matthias-Kirche und der anlässlich der Silberhochzeit prunkvoll in Szene gesetzte Makart-Festzug in Wien. Die zahlreichen Kleider wurden übrigens aus noch vorhandenen Originalschnitten bzw. von Gemälden nachgeschneidert.

Das Rätsel Sisi bleibt bestehen

Das spannendste Erlebnis freilich erwartet die Interessierten dank des oberösterreichischen Malers Gerhard Oliver Moser im „Kaiser-Franz-Joseph-Zimmer“ im ersten Stock. Hier hängt an der Breitseite — man kann sich zum genauen Betrachten niedersetzen — das als Auftragswerk für die Ausstellung angefertigte fünf Meter breite und 120 Zentimeter hohe, aus zwölf Teilen bestehende Tafelbild „Elisabeth. Kreuzweg — Glücksweg einer Kaiserin“.

Moser führt mittels verschieden intensiver Farbgebung und symbolhafter Gegenstände (etwa das

bayerische und österreichische Wappen) und Lebewesen in die Seelenwelt der Kaiserin ein. Ein Symbol ist etwa der Delfin, der offensichtlich die sich langweilende junge Frau in die Ferne führen soll, wie überhaupt Sisis Reiselust ein wichtiges Thema bildet. Der Besucher muss sich selbst einen Weg durch die symbolbeladene Landschaft des Gerhard Oliver Moser suchen, um die vielseitigen Gefühle Sisis in sich aufzusaugen. Manches vermag man nicht zu deuten. Kein Problem, der eigenen Fantasie sind kein Grenzen gesetzt. Das Rätsel Sisi können weder Moser noch wir als Zuschauer ergründen.

Die Sisi-Ausstellung im Museum der Stadt Bad Ischl ist ein Muss für jeden an Österreichs Vergangenheit interessierten Menschen. Und wo könnte uns die Auseinandersetzung mit dem Mythos Sisi leichter fallen als in der Kaiserstadt an der Traun?

Ausstellung bis 28. Oktober; Öffnungszeiten: Mittwoch, 14 bis 19 Uhr; Donnerstag bis Sonntag: 10 bis 17 Uhr